

ADFC Dresden e.V. • Bischofsweg 38 • 01099 Dresden

Straßen- und Tiefbauamt  
Amtsleitung  
Prof. Koettnitz  
Postfach 12 00 20  
01001 Dresden

IHR ZEICHEN

IHR SCHREIBEN VOM

UNSER ZEICHEN  
18gse062

19. November 2018

## Stand der Planungen für die Radverkehrsumleitung im Umfeld des Skiweltcups am Elbufer 2019

Sehr geehrter Herr Prof. Koettnitz,

am 23. August gab es ein - aus unserer Sicht - sehr konstruktives Treffen vor Ort, an dem Herr Schulz als Stadtsprecher, Herr Püschel für den Veranstalter, Herr Prof. Koettnitz für die Straßenverkehrsbehörde und den Straßenbaulastträger und Herr Krause sowie Herr Larsen für den ADFC teilnahmen. Wir besprachen, dass eine Umleitung über die Nordseite der Köpckestraße weder sicher wäre (u.a. wegen der Engstelle vor dem Jägerhof und mehreren unübersichtlichen Ampelquerungen im Zweirichtungsradverkehr gemeinsam mit den Fußgängern) und vor allem kaum akzeptiert werden würde. Ebenso wurde festgehalten, dass die Umleitung möglichst kurz gehalten werden sollte und an der Carolabrücke wieder auf den Elberadweg geleitet werden sollte.

Herr Püschel legte uns drei Wochen später am 13. September seinen Umleitungsvorschlag vor, der genau diese beiden, im Vororttermin verworfenen Elemente enthält: Führung über die Nordseite der Köpckestraße und Zurückleiten des Radverkehrs auf den Elberadweg erst an der Albertbrücke. Er macht in beiden Fällen Probleme mit dem Anlieferverkehr geltend: einmal über die Wiesentorstraße durch die Anlieferung von Equipment, Catering u.ä. im unmittelbaren Umfeld der Veranstaltung, zum anderen die Anlieferung von Zelten, Containern und Schnee für die Wettkampfstrecke über die Wigardstraße/ Glacisstraße und den Elberadweg im weiteren Vorfeld. Da wir diese Umstände am 23. August bereits ausführlich besprochen und berücksichtigt hatten, teilten wir Herrn Püschel mit, dass wir seinen Vorschlag vom 13. September ablehnen und dass wir stattdessen an den Vereinbarungen vom Vorort-Termin am 23. August festhalten.

Da bereits in sieben Wochen die Veranstaltung stattfinden soll, haben wir vor einigen Tagen erneut bei Herrn Püschel angefragt: es scheint noch keine gesicherte Änderungen des von Seiten des Veranstalters am 13. September vorgelegten Umleitungskonzepts zu geben.

Der ADFC ist über diesen Stand sehr beunruhigt. Eine solche Lösung würde kaum akzeptiert werden, ungesicherter regelwidriger Radverkehr mit allen Gefahren wäre die Folge.

Sicher ist es formal so, dass es sich um eine private Veranstaltung handelt, bei der der Veranstalter auf eigene Kosten einen Vorschlag entwickeln muss, der von der Straßenverkehrsbehörde lediglich formal geprüft wird, ob er straßenverkehrsrechtlich zulässig ist. Andererseits sind die Landeshauptstadt und der Freistaat mit Fördermitteln stark involviert. Unabhängig davon gibt es sowohl einen Stadtratsbeschluss,

der die Stadt beauftragt, eine generelle Umleitungslösung bei Ausfall des Königsufers zu erarbeiten (Radverkehrskonzept E 4.1.17) und einen weiteren für den speziellen Fall „Skiweltcup“ - Stichworte für eine Umleitungslösung: „leistungsfähig“, „sicher“ und „Einbeziehung ADFC“. Insofern sehen wir die Stadt hier stärker in der Pflicht, als lediglich die formale Prüfung des Vorschlags des Veranstalters vorzunehmen. Ein erster, sehr konstruktiver Ansatz war der Termin vor Ort am 23. August.

Wie ist der Stand der Planungen aus Sicht der Stadt? Sind Mitarbeiter der Stadt mit Planungen für eine generelle Umleitungsführung des Radverkehrs bei Sperrungen des Königsufers befasst wie im Radverkehrskonzept gefordert? Sind Mitarbeiter der Stadt bei Planungen für eine Umleitung speziell während des Skiweltcups 2019 - im Sinne des Stadtratsbeschlusses zum Skiweltcup - beteiligt?

Wir würden uns sehr freuen, wenn sie sich dieser Angelegenheit noch einmal annehmen würden. Leider drängt die Zeit.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
ADFC Dresden e.V.

*N. Larsen*  
Nils Larsen